Zeitschrift: Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie
Herausgeber: Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie
Band: 15 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Vorbemerkung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORBEMERKUNG

Der Abdruck des folgenden Beitrags von Frau Dr. Susanne Karstedt-Henke bedarf einer Erklärung. Diese wertvolle Untersuchung war ein Beitrag zur Tagung "Verkehrsdelinquenz" vom vergangenen März in Interlaken. Alle Referate wurden in einem Sammelband publiziert, der im Herbst erschienen ist. Dabei ist uns eine unverzeihliche Panne unterlaufen. Die Tabellen, auf die die Autorin während ihres Artikels verweist, sind aus unerklärlichen Gründen nicht mitgedruckt worden. Dadurch hat der Beitrag natürlich wesentlich an Wert verloren.

Es scheint mir also ein Gebot des Anstandes zu sein, den Artikel noch einmal in vollem Umfang zu vermitteln.

Bei der Autorin und der Leserschaft kann ich mich nur in aller Form entschuldigen. Zu meiner Erleichterung hat Frau Dr. Karstedt-Henke mit einer gewissen "souveränen Gelassenheit" reagiert.

Jörg Schuh